



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

396 (28.8.1929) Mittagsblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17500 Karlsruhe Haupt-Verkaufsstelle E. 6. 2. Haupt-Verkaufsstelle R. 1. 2. 1. (Wasserwerkhaus) Geschäfts-Verkaufsstelle: Weidhofstr. 8. Schöngartenstr. 14/16 u. Weidhofstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3.— 4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabungen wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgabungen oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Regelmäßige Beilagen: Montag: Sport und Spiel · Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film · Mittwoch wechselnd: Aus Feld und Garten · Gesetz u. Recht · Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung · Aus dem Kinderland · Freitag: Wandern u. Reisen · Samstag: Aus Zeit u. Leben · Mannheimer Musikzeitung

# Die Nacht der Entscheidungen im Haag

Nach dramatisch bewegten nächtlichen Konferenzen ist ein Ausweg aus der Sackgasse gefunden und Einigung auf ein Kompromiß erzielt - Nähere Einzelheiten fehlen noch

### Stressemanns Optimismus

V Den Haag, 27. Aug., 8 Uhr abends. (Von unserem eigenen Vertreter.) „Es besteht noch die Hoffnung auf eine Einigung“, sagte uns Dr. Stressemann, als er in sein Auto stieg, um sich zur Beratung des Vorkonferenzschusses der sechs Hauptbeteiligten Mächte zu begeben.

Um 5 Uhr nachmittags begann die Sitzung. Um 8 Uhr abends wurde sie für 10 Minuten unterbrochen, um den Ministern und den anwesenden zahlreichen Finanzfachverständigen Gelegenheit zu geben, sich zu erfrischen.

V Den Haag, 27. Aug., 10, 15 Uhr abends. (Von unserem eigenen Vertreter.) Das große Ringen um die Lösung der letzten und entscheidenden Konferenzkrise ist in vollem Gange. Oben im großen Sitzungssaal des holländischen Senats sind die Staatsmänner versammelt und in den Seitenträumen arbeiten die Sachverständigen mit fleißiger Eile. Unten sind heute alle 200 Journalisten, die den Ereignissen folgen, versammelt. Sie feiern bei einem aus Zeitungen hergestellten Freudenfeuer den ersten Jahrestag des Kollisionspaktes und vertreiben sich mit Hochrufen und Liedern in allen Sprachen die Zeit. Polizisten und Detektive halten es für gefährlich, das Verbrennen aller möglichen Zeitungen fortzusetzen zu lassen und löschten den Brand durch einen Eimer Wasser.

### Die letzte Phase des Haager Gläubigerstreits

V Den Haag, 27. Aug., 11 Uhr abends. (Von unserem eigenen Vertreter.) Ueber den Verlauf der Beratungen erfahren wir folgendes: Es kam zuerst das Angebot der vier Reparationsempfänger zur Verlesung. Auf Antrag des Vorsitzenden Jaspard wurde beschlossen, nach einer allgemeinen Aussprache den Vorschlag an England zur Debatte zu stellen. Der französische Außenminister ergriff im Namen der französischen Abordnung und der übrigen Unterzeichner des Angebots das Wort. Er bediente sich eines schriftlichen Exposé und seine Ausführungen wurden von Doumer und Chéron ergänzt. Briand sagte seine Rede in einem sehr energischen, aber tiefbewegten Appell an England zusammen. Er ließ die Möglichkeit einer weiteren Diskussion des Angebots der vier Reparationsempfänger offen.

Nach dem französischen Außenminister sprach Dr. Stressemann, um noch einmal in besonders eindringlicher Form den Standpunkt Deutschlands klarzustellen und an die Reparationsgläubiger die Mahnung zu richten, durch eine Verständigung das Inkrafttreten des Youngplans zu sichern. Sodann wurde in die

Debatte des Vorschlags der vier Reparationsempfänger eingetreten. Die deutschen Vertreter zogen sich zurück und nach ungefähr dreiviertelstündigem Worten teilten sie dem Vorsitzenden Jaspard mit, daß sie in ihr Hotel zurückzukehren wünschten, aber einem telephonischen Anruf, den weiteren Verhandlungen beizuwohnen, gerne Folge leisten würden. Auch die Belgier verließen den Sitzungssaal, so daß Franzosen, Engländer, Italiener und Jaspard beisammen blieben. Dann begann die endgültige Aussprache über eine eventuelle Erhöhung des Angebots an England. Jaspard wirkte in dieser hartnäckigen und gegen 11 Uhr nachts noch unentschiedenen Auseinandersetzung als Vermittler. Henderston gab seiner Genugtuung über die Aussprache der Engländer mit den Franzosen und Italienern mit den Worten Ausdruck: „Endlich ist das Eis gebrochen.“ An die Deutschen wurde nicht die geringste Zumutung gestellt, doch es liegt im Bereich der Möglichkeit, daß man an sie im Laufe der heutigen Nacht oder morgen mit besonderen finanziellen Wünschen herantreten werde.

### Deutschland und Italien haben die Konferenz gerettet

V Paris, 28. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Nachricht, daß eine grundsätzliche Verständigung zwischen den Gläubigerstaaten zustande gekommen ist, traf in Paris erst gegen 1 Uhr nachts ein. Sie wird in großer Aufmerksamkeit an der Spitze der ersten Morgenblätter veröffentlicht, jedoch sind Einzelheiten über den erstellten Akkord noch nicht bekannt. Man weiß nur, daß Italien und Deutschland in letzter Stunde die Konferenz vor einem kläglichen Scheitern gerettet haben.

Mit einem Schlag ist so die ungeheure Spannung, die gestern im Haag auf das höchste gestiegen war, gelöst worden.

Wasser. Der Präsident der niederländischen Pressevereinigungen freut sich mit den aus allen Teilen der Welt herbeigeströmten Kollegen über das nächtliche Fest und aus einem der Fenster richtet sich die Linse eines Photographen auf die Gesellschaft der Journalisten.

Kurz nach 10 Uhr erscheint

#### Dr. Stressemann

und nach ihm Dr. Wirth am Ausgang. Der Reichsaußenminister sieht sichlich ermattet aus. Auf meine Frage, wie es mit der Konferenz stehe, erwidert er:

„Wir nähern uns der Entscheidung. Es geht um Sein oder Nichtsein des Youngplans. Das Schicksal der Konferenz steht jetzt auf dem Spiel und wird sich noch heute nacht entscheiden, denn jetzt sitzen die Alliierten mit den Engländern beisammen, um die letzten Möglichkeiten einer Einigung auszunutzen.“

Dr. Wirth teilte uns folgendes mit: „Ich glaube, daß es zu einer Einigung kommen wird. Das Eis ist gebrochen.“

Doch innerhalb der deutschen Delegation herrscht dieser Optimismus nicht allgemein vor. Man mahnt uns auch zur Vorsicht. Die deutschen Delegierten teilten uns mit, daß sie auf einen telephonischen Anruf im Orange Hotel warten. Sobald eine Verständigung zwischen den Alliierten und den Engländern erzielt sein sollte, die die Anwesenheit der deutschen Mitglieder notwendig macht, werden Dr. Stressemann und Dr. Wirth den weiteren Verhandlungen beiwohnen.

### Nachkampf um 15 Prozent

V Den Haag, 27. Aug., 11 1/2 Uhr abends. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Verhandlungen zwischen den Franzosen, Italienern und Engländern fanden um 11 Uhr nachts ihren Abschluß. Als die Vertreter Frankreichs und Italiens den Sitzungssaal verließen, um Snowden mit seinen Sachverständigen Zeit zum Überlegen zu geben, sagte uns ein italienischer Delegierter, der sich in sein Hotel begab: „Alles läßt sich auf. Es ist noch ein Ringen um 15 Prozent, die den bereits zugestandenen 60 Prozent hinzugefügt werden sollen, um Snowdens Widerstand zu brechen.“

Es verbreitete sich nach dem Weggehen der Deutschen das Gerücht, daß Dr. Stressemann während der Abendstunden einen Ohnmachtsanfall erlitten habe. Wie wir auf der deutschen Delegation erfahren, fühlte sich der Reichsaußenminister zwar sehr ermattet, aber es ist unrichtig, daß er ohnmächtig geworden sei und deshalb nach Hause zurückkehren mußte. Nach Mitteilungen italienischer Delegierter läßt Henderston einen mächtigen Einfluß auf Snowden aus, wodurch die Konferenzlage eine wesentliche Besserung erfährt.

In gutunterrichteten französischen Kreisen verlautet, daß man den Deutschen als Entgegenkommen für die Preisgabe des Anteils an den Ueberflüssen des Dawesplans einen früheren Räumungstermin für die dritte Zone angeboten habe. Dieser Räumungstermin soll von Anfang Dezember bis Ende April 1930 lauten.

### Nach Mitternacht grundsätzliche Einigung

V Den Haag, 28. Aug., 12 1/2 Uhr. (Von unserem eigenen Vertreter.) Um 12,30 Uhr haben die fünf Mächte ein grundsätzliche Uebereinkommen zustandegebracht und die deutschen Delegierten gebeten, noch in der Nacht zur Fixierung der letzten Formalisierungen nach dem Binnenschuß zu kommen. Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem grundsätzlichen Uebereinkommen um die Auffällung der 48 Millionen Goldmark, die die Engländer unter Verzicht auf ihr Recht, mit 2 Prozent am Youngplan teilzunehmen, gefordert haben.

Ueberall atmet man erleichtert auf und äußert lebhafteste Befriedigung, daß im Haag endlich der Ausweg aus der Sackgasse gefunden wurde, doch wird trotz ihres friedlichen Ausgangs die Haager Konferenz mit ihren endlosen Streitigkeiten und der Verschleppung der Verhandlungen beim französischen Publikum ein schlechtes Andenken hinterlassen.

In den Morgenblättern sind nur sehr spärliche Kommentare über die Verständigung zu finden, da die Berichte der Sonderkorrespondenten zu spät eintrafen. Der „Matin“ meint, man müsse

(Fortsetzung Seite 2 hinter dem Veltartikel)

### Das Palästina-Problem

In den letzten Tagen kommen aus Jerusalem Meldungen von täglichen schweren Kämpfen zwischen Juden und Arabern. Ganze Nächte hindurch wird geschossen, die Straßen sind mit schwer bewaffneten Juden angefüllt, die ganze Stadt steht im Zeichen des Belagerungszustandes. Auch an anderen Orten in Palästina kam es verschiedentlich zu schweren Zusammenstößen, wobei es auf beiden Seiten viele Tote gab. Die polizeilichen und militärischen Kräfte sind anscheinend vollkommen ungenügend und nicht imstande, die Ordnung aufrecht zu erhalten. England hat bereits fünf schwer armierte Kriegsschiffe nach Palästina beordert, außerdem Militärflugzeuge entsandt, in denen kleinere Truppenabteilungen nach den Aufstandsherden transportiert werden. Der gesamte Güter- und Personenverkehr in Ägypten und Palästina ist zur Verhinderung von Truppentransporten stillgelegt worden.

Den ursprünglichen Anlaß zu den Feindseligkeiten zwischen den Juden und Arabern geben die Vorgänge an der sogenannten Klagemauer am Gedektag der Eroberung Jerusalems durch die römischen Truppen. Die Araber überfielen die belagerten Juden und töteten einige von ihnen. Damit war das Signal zum Kampf gegeben. Das ist jedoch nur der äußere Grund zu der blutigen Auseinandersetzung zwischen Juden und Arabern gewesen. Die tieferen Gründe liegen eigentlich schon mehrere Jahre zurück.

Die Anfänge der palästinensischen Frage sind bekannt. Gegen den Willen der englischen Militärbehörden im Orient wurde eine „jüdische Legion“ aufgestellt, die vom Jahre 1916 ab gemeinsam mit der Entente und den arabischen Streitkräften unter dem Kommando des damaligen Emir Faisul, des jetzigen Königs von Mesopotamien, gegen die Türken kämpften mußte. Im November 1917 erließ die englische Regierung dann die von Lord Balfour gezeichnete Deklaration, die die Errichtung einer „jüdischen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina“ als Kriegsziel Großbritanniens erklärte. Emil Faisul war bis zum Jahre 1920 mit dieser Erklärung einverstanden, nicht aber, und hier beginnt der Kampf gegen den Judenstaat, die englische Heeresleitung in Ägypten, allen voran Lord Allenby, der bei der Einnahme Jerusalems kaum fünf Wochen nach Veröffentlichung der Balfour-Deklaration eine Proklamation erließ, in der er die Existenz dieser Deklaration mit keinem Wort erwähnte und den Arabern die Befreiung Palästinas vom türkischen Joch mitteilte. Dadurch gewonnen die Araber die Ueberzeugung, daß es England mit der ganzen Balfour-Deklaration nicht ernst sei. Diese Ueberzeugung führte zu der Taktik der Noncorporation. Die Araber setzen seit 1918 sowohl der englischen als auch der jüdischen Politik in hartem „Nein“ entgegen.

Die Engländer haben ihre Verpflichtungen, die sie mit der Gründung einer jüdischen Heimstätte in Palästina auf sich genommen haben, in keiner Weise erfüllt. Es hat überhaupt den Anschein, als ob England diese Zusage nur deshalb vorgenommen hat, um gegenüber den ausländischen Arabern ein Bollwerk zu besitzen. Das Interesse Englands an Palästina ist vornehmlich ein Del.-Interesse. Zu ihrer Politik in Palästina, die darauf abzielt, sich in Zukunft der wichtigen Erdoberfläche zu bemächtigen, zumindest aber der Rohvorkommen, die aus den Erdoberflächen zu den Oasenstädten gelegt werden sollen, bedürften die Engländer der Hilfe der jüdischen Ansiedler. So wurden zuerst Tausende von Juden nach Palästina gelockt, dann, als infolge außerordentlich schlechter wirtschaftlicher Verhältnisse und der immensen Teuerung in Palästina die zionistische Sache einer Katastrophe entgegenging, die Einwanderung für weitere Ansiedler außerordentlich erschwert. Statt dessen jedoch gestattete die Mandatsregierung die stammweise erfolgende Einreise von englandfreundlichen Arabern über die Süd- und Ostgrenze von Palästina. Ein erklärter Feind der Engländer, der König von Gedschas, wies aus seinem Reich sämtliche englandfreundlichen Araber aus und diese siedelten sich dann in Palästina an. Nicht Zionisten, sondern auch anderwärtsige englische und neutrale Orientkenner warnen die Regierung des Mandatsgebietes und die Londoner Zentralregierung davor, daß die kritiklos und zahlenmäßig unbeschränkte Aufnahme von Arabern die öffentliche Sicherheit in Palästina ernstlich gefährden würde.

Die in Palästina ansässigen Araber hatten sich bereit mit der Ansiedlung der Juden vertraut gemacht. Sie lebten in verhältnismäßig friedlichem Einvernehmen mit den jüdischen Einwanderern und es schien, als würde sich die englische Palästina-Politik doch noch bewähren. Nun haben jedoch die neuen arabischen Zugewandten aus dem Reich des Königs von Gedschas, die bedeutend kampftüchtiger und weniger leibhaftig sind, ihre in Palästina ansässigen Stammesgenossen wieder aufgeschreckt und zu neuer aggressiver jüdenfeindlicher Politik veranlaßt.

Es ist nicht abzusehen, welches Ende die verfolgte englische Palästina-Politik noch nehmen wird. Auch den Engländern





Das Herr Ehrath hat schon zu einer Zeit angeboten habe, als der Vorgänger Wagner noch im Sattel saß. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Stadtrat und Rosen-

Was wird nun mit dem Restaurationsbetrieb des Rosengartens?

Man will wieder einen Pächter suchen. Bis er gefunden ist, soll bei Veranstaltungen im Rosengarten ein kaltes Buffet aufgestellt und Bier ausgeschenkt werden.

Wir behalten uns vor, zu der für die Stadtverwaltung recht peinlichen Angelegenheit noch eingehender Stellung zu nehmen. Heute beschließen wir uns darauf, unser Bedauern darüber auszudrücken, daß es nicht möglich war, im Interesse beider Teile zu einer gütlichen Einigung zu gelangen.

Städtische Nachrichten

Tagung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege

Am 19., 20. und 21. September findet in Mannheim die 24. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege statt. Das Programm steht einen Begrüßungsabend mit künstlerischen Darbietungen am 19. September im Rosengarten vor.

Die Witterung im zweiten Vierteljahr 1929. Nach den Feststellungen des städtischen Statistischen Amtes brachte als Ausläufer des kalten Winters 1928/29 der April mit 7,45 Grad (10,42 Grad) mittlerer Tagestemperatur noch einmal dem Vorjahr gegenüber einen sehr beträchtlichen Wärmeausfall.

Kurzschlußoperette im Rosengarten

Genannt „Das Frühlingsmädchen“ von Lehar. Symbolisches Vorspiel: Kurz vor Beginn der heitigen Vorstellung, gerade als wir unsere Schritte zum Saal der Rosen lenken, gab es vor dem Rosengarten einen lauten Knall.

Noch erschüttert von diesem Ereignis begaben wir uns pflichtgemäß in die Operette, zum letzten Werk, das uns die Augsburger in ihrem Mannheimer Sommergastspiel bescheren.

Soweit wäre die Sache also ganz schön und gut. Die zwei Kanakere sind ihres Zeichens Dichter und Komponist; sie haben ein Stüchlein verbrochen, das das eine Lippmädchen, das Hedwig, abgeschrieben soll.

Vor der mit einemmal verdunkelten Bühne schließt sich mit noch einem Mal der Vorhang. Der Dirigent verläßt seinen Posten. Der Vorhang geht noch einmal vor der Dunkelkammer auf. Schließt sich wieder. Das Publikum ist verblüfft. Was ist geschehen? Man wartet auf den Herrn in Zivil, der vor dem Vorhang erscheint: Meine Damen und Herren, ich muß Ihnen die Mitteilung machen, daß unser Hauptdarsteller durch die viele Blumenangebinde einen kleinen Herzanfall bekommen hat.

Abbruch

In der Sadgasse im Jungbusch herrscht Hochbetrieb. Die ausgebrannte Pumpenzwid wird abgebrochen. Geräusche sind in die Höhe gemachsen. Zum größten Teil dazu dienend, Schutz nach unten zu gewähren. Mit Art und Stemmeln wird den verholten Balken zu Leibe gerückt.

Verwaltungsänderung nach Mannheim-Heidelberg-Seebrunn. Am Sonntag, 1. September, verkehrt letztmals in diesem Jahre der Sonderzug 4000 Mannheim-Seebrunn und zurück.

Fehler des Verfassungstages. Die anlässlich des Republikanertages verübene Verfallungsfeier findet nunmehr, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, am kommenden Samstag Abend im Ridelungensaal statt.

Ein Rosenbrand entzündet gestern vormittag bei der Windmühlstraße durch verunfallt mit Feuer spielende Kinder. Das Feuer, das ungefähr 100 Dm. brennendes Gras vernichtete, wurde durch die um 10.30 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr gelöscht.

Fremdliche Städtische Klassenlotterie. In der Dienstag-Vormittagsziehung wurden von größeren Gewinnen ausgelost: 2 Gewinne zu je 25 000 Mk. auf Nr. 250 883, 8 Gewinne zu je 10 000 Mk. auf die Nrn. 65 055, 191 457, 206 787, 2 Gewinne zu je 5 000 Mark auf die Nr. 318 167, 8 Gewinne zu je 2 000 Mk. auf die Nrn. 20 121, 75 182, 830 670, 378 918; in der Nachmittagsziehung 8 Gewinne zu je 5 000 Mk. auf die Nrn. 88 459, 165 245, 302 571, 6 Gewinne zu je 3 000 Mk. auf die Nrn. 31 702, 68 938, 190 748. (Ohne Gewähr.)

Kommunale Chronik

Neubauprogramm der Berliner städtischen Wasserwerke

Die Berliner Finanz- und Steuerdeputation hat dem vom Ausschussrat und der Direktion der Berliner städtischen Wasserwerke A. G. vorgelegten Bauprogramm über die Erweiterung der Wasserwerkanlage in den Jahren 1930/32 zugestimmt. Das letzte von der Berliner städtischen Wasserwerken A. G. vorgelegte Bauprogramm erstreckte sich auf die Jahre 1928 und 29 und bezweckte den Ausbau der Wasserwerke auf eine tägliche Spitzenleistung bis zu 900 000 Kubikmeter.

Die Steigerung des Wasserverbrauchs, die im Jahre 1928 den Höchstkonsum von durchschnittlich 225 Litern je Kopf und Tag erreichte, zwingt aber zu neuen Erweiterungen der Wasserwerke, um in die kommenden Jahre mit einer genügend großen Wasserreserve hineinzugehen und einem zeitl. eintretenden weiteren Steigen des Kopfverbrauchs entsprechen zu können.

Berlin, drittens die Erweiterung vorhandener und die Herstellung neuer Werkstätten- und Unterfunktsräume. Schließlich umfaßt das Bauprogramm die Erweiterung des Rohrnetzes im gesamten Stadtgebiet und die Verlegung neuer Hauptleitungen.

Durch die in diesem Bauprogramm enthaltenen Bauausführungen soll die Leistung der Gesamtwasserwerkung der Berliner städtischen Wasserwerke A. G. und die Fortleitungs- und Abgabemöglichkeit auf rund 1 Million Kubikmeter pro Tag als Spitzenleistung erhöht werden.

Im Groß-Jungelheim

Im Groß-Jungelheim, 25. Aug. Der Gemeinderat von Freie Weidheim beschäftigte sich mit der Frage des Zusammenschlusses der Gemeinden Freie Weidheim, Nieder-Jungelheim und Ober-Jungelheim und nahm hierbei zu der Denkschrift des Ministeriums Stellung.

Bad Schwalbach hat einen neuen Bürgermeister. Bad Schwalbach, 26. Aug. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde Polizeirat Engert als Oberhaupt im Rheinland zum Bürgermeister von Bad Schwalbach gewählt.

Kleine Mitteilungen

In Otlingen fand als einziger Beratungsgegenstand der Bürgerausschussführung die Genehmigung des Dienstvertrages mit dem neuen Gemeindeoberhaupt, Gustav Kraft, a. St. Regierungsrat in Regh, zur Beratung. Nach kurzer, aber heftiger Debatte wurde der Dienstvertrag mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und 1 Stimmenthaltung des Zentrums angenommen.

Schluss des redaktionellen Teils



Die jugend-schöne Film-künstlerin Fee Malten. Photo Lichtberg.

schreibt über TAKY: „Ich habe TAKY kennen und lieben gelernt. Die erste Anwendung überraschte mich davon, daß dieses Mittel für jede Frau ein Glück ist.“

Vorteile des TAKY 1929: Vorzüglichste Parfümierung. - Prompente Wirkung. - Verwendbar bis zum letzten Rest. Greift unter Garantie die Haut nicht an.

Dafür zeigten ihre bewährte gefangliche, darstellerische und längerische Munterkeit. Dazu kommt Georg Wipping, der ausgezeichnete Dirigent, der noch die möglichste Deltatessa aus der Leharischen Verkalkung herausholte.

Das Nationaltheater beginnt

Im Nationaltheater haben die Proben zur neuen Spielzeit begonnen. Die Oper wird am Donnerstag, 5. Sept. mit der Erstaufführung von Tschaikowskys „Pique Dame“ eröffnet.

Am 15. September wird Wilhelm Furtwängler eine außer-Miete-Vorstellung von „Lohengrin“ dirigieren. Noch im September wird ferner die Wiederaufnahme von Wagner's „Ring“-Werk mit „Siegfried“ fortgesetzt.

Das Schauspiel beginnt am 6. Sept. mit der Erstaufführung von Dürckers „Verbrechern“. Das Neue Theater wird am 8. Sept. mit dem Volksstück „Bürger und Junker“ (Bayrisch und Pfälzisch) von Martin Schleich, neubearbeitet von E. A. Stahl eröffnet.

Deutsche Kunst im Ausland. Der Direktor des Museums für Kunst in Detroit in Amerika, Prof. Valentin Lutz erwarb ein neues Gemälde von dem bekannten deutschen Maler Max Beckmann für sein Institut.

### Aus der Pfalz

#### Schifferstadter Gemüseauktion

\* Schifferstadt, 26. Aug. Bei sehr guter Anfuhr und pfeilschneller Nachfrage notierten: Zwetschgen 4-7, Mirabellen 10-12, Kefel 3-11, Birnen 4-14, Tomaten 4-6,5, Karotten 5, Wirsing 6-13, Kollkraut 9,5-11,5, Weißkraut 1. Qual. 4-7,25, 2. Qual. 3-5,5, Zwiebeln 5,5-6, Kopfsalat 1-4, Endivien 2-8, Rettiche 1-3, Blumenkohl 13-18, Einleaggurken 10-10 je hundert Stück.

#### Obstgroßmarkt Neustadt a. d. S.

\* Neustadt a. d. S., 26. Aug. Auf dem heutigen Obstgroßmarkt wurden je Kilo folgende Preise erzielt: Aprikosen 50 bis 100, Kefel 10-40, Birnen 8-46, Mirabellen 16-36, Pfirsiche 10-50, Pflaumen 8-20, Reineclauden 12-24, Tomaten 10-20, Zwetschgen 10-24. Bei guter Anfuhr, lebhafter Handel und flotter Absatz.

\*

\* St. Martin, 26. Aug. Die sonnigen Tage treiben die Reife der Trauben stark vorwärts. Innerhalb des Dorfes sind viele reife Portugiesertrauben unter den Hausbäumen festzustellen. Besonders rühmlich schreitet die Reife der Malenga-Trauben vorwärts. In Wingerkreisen rechnet man mit dem Beginn des Malenga-Herbstes bei anhaltend gutem Wetter in etwa 10 Tagen.

### Nachbargebiete

#### Das erste Wingerinnen-Denkmal Deutschlands in Stuttgart

\* Stuttgart, 26. Aug. Die Stadt Stuttgart kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das erste Wingerinnen-Denkmal in Deutschland errichtet zu haben. Das Denkmal stellt eine junge Frauengestalt mit einem schlafenden Kinde auf dem Arm dar, die ein mit Trauben, Früchten und dem Mostkrug (Weinkrug) gefülltes Körbchen trägt. Es soll im nächsten Jahr anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt zur Aufstellung kommen. Die Wingerin befindet sich auf dem Heimweg vom Weinberg. Ihr springt ein Spitzhund voran. Die Figur ist 1,95 Meter hoch und wird von Bildhauer E. Kretzschmar-Stuttgart geschaffen.

\*

\* Birkenau, 26. Aug. Der 20. Heilische Delegationsstag der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz war aus dessen und Baden äußerst stark besucht. Am Sonntag nachmittag fand eine gemeinsame Übung der Kolonnen Rimbach und Birkenau statt, der der Leiter des heilischen Sanitätsdienstes, Geheimrat v. Gabn, beiwohnte. In der Schlusskritik sprach sich der Provinzialinspektor der oberheilschen Sanitätskolonnen, Sanitätsrat Dr. Gabn, über den Verlauf der Übung, die das Verhalten bei einem Eisenbahnunfall zum Gegenstande hatte, sehr anerkennend aus.

\* Saarbrücken, 27. August. Im Verlaufe eines Streites brachte gestern Abend der Arbeiter August Groß seinem 64 Jahre alten Vater einen schweren Messerstoß in die Lunge bei. Der alte Mann ist lebensgefährlich verletzt. Der Unheil verlebte auch seine Schwester durch einen Messerstoß. Er wurde verhaftet.

\* Hottweil, 29. August. Ueber den Tod der Josephine F. L. G., die angeblich durch eine aus einem umhüllenden Gewehr losgegangene Kugel getötet worden sein sollte, wird sehr berichtet, daß der 18 Jahre alte Bruder der Karl die Geschichte mit der Selbstentladung des im Schrank liegenden Gewehres erfunden habe. Der Bruder soll im Scherz auf seine Schwester angelegt haben, wobei das Gewehr sich entlud. Er wurde in Haft genommen.

\* Mülhausen, 21. Aug. Unter dem Verdacht, das Großfeuer in Stetten gelegt zu haben, wurde der Adelsknecht Eduard Witz von dort verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Mülhausen verbracht. Durch sein Vernehmen während des Brandes und andere Umstände, hat er den Verdacht auf sich gelenkt. Vor seiner Militärzeit war Witz vier Jahre bei dem Landwirt Busch, bei dem das Feuer ausbrach, als Adelsknecht tätig. Nach seiner Militärzeit half er ihm wieder bei der Ernte. In der gleichen Nacht brannte die Scheune nieder. Man glaubt, daß er auch jenen Brand gelegt hat und noch verschiedene andere. Die erdichtete Beweiserführung wollte ihn lyncheln.

### Ein Jahr Zuchthaus wegen Meineids

Weil der Angeklagte einen Landsmann vor der Verfolgung durch die Besatzungsbehörde bewahren wollte

Eine Verhandlung vor dem Frankenthaler Schwurgericht, vor dem sich der 26jährige Schlosser Joh. Fichtenmayer aus Schifferstadt wegen Meineids zu verantworten hatte, zeigte, daß es unter dem Druck der Besatzung zu Straftaten kommt, die — im Grunde edlen Motiven entsprungen — den Untermännern auf die Anklagebank und — wenn er nicht nachsichtige Richter findet — ins Zuchthaus bringen können.

Der Angeklagte, ein stiller, verschlossener Mensch, der in redlicher Arbeit trotz seiner jungen Jahre eine eigene Werkstatt unterhält und als guter Ehemann und Vater seiner drei kleinen Kinder keine andere Leidenschaft als die Jagd kennt, hat in einem Strafverfahren gegen den des Wilderns beschuldigten Tagelöhner Karl Wagner in Schifferstadt der Wahrheit gemäß dem vernehmenden Gendarmenkommissar Angaben gemacht, daß er dem von Wagner im Tausch gegen einen Zimmerstutzen erhaltenen Drilling an einen Pfälzer Woffenmeister verkauft habe, dessen

Name zu nennen er mit Rücksicht auf die dem Woffenmeister durch die Franzosen drohende Verhaftung verweigerte.

In der Hauptverhandlung gegen Karl Wagner am 20. 4. 27 in Speyer erschien Fichtenmayer jedoch nicht zur Verhandlung, da er am letzten Abend zuvor einen schweren Motorradunfall durch Eineinfahren in ein unbefleuchtetes Fuhrwerk gehabt und dabei Bein- und Handbrach und Gesichtsverletzungen erlitten hatte, also schwer darniederlag. Deshalb mußte Amtsrichter Dr. Lehner-Speyer Fichtenmayer 16 Stunden nach dem schweren Unfall auf dem Krankenlager vernehmen. Bei dieser Vernehmung hat Fichtenmayer die Namensnennung des Drillingkäufers wegen der Besatzung auch weiterhin unterlassen. Aber entgegen der ursprünglichen Angabe Mannheim (und nicht Speyer) als den Wohnort des ungenannten Käufers bezeichnet. Das brachte ihn nun auf die Anklagebank.

Nach der Verlesung der Anklageschrift werden dem Angeklagten seine Angaben abgefragt, die er ohne Nebenbanten und sehr ungelent macht. Fichtenmayer gibt an, er habe den Karl Wagner einmal im Walde beim Schießen eines Hasen beobachtet. Den dabei benutzten Drilling habe Wagner ihm gegen einen Zimmerstutzen eingetauscht. Der Angeklagte hat den Drilling dann zur Reparatur nach Mannheim gebracht und ihn im November 1926 repariert und bräunert wieder abgeholt. Verkauft aber hat er ihn nach kurzem Gebrauch etwa im Januar 1927 an den Woffenmeister Hader in Speyer, dessen Namen zu nennen er aber dem vernehmenden Gendarmenkommissar gegenüber, wie schon erwähnt, mit Rücksicht auf die durch die Besatzung drohende Verhaftung Haders unterließ. Der Angeklagte kann sich noch heute nicht erklären, weshalb er bei der Vernehmung auf dem Krankenlager

#### Mannheim als den Wohnort des Käufers angegeben

hat und glaubt, daß nur der tags zuvor erlittene schwere Motorradunfall Schuld sei, wenn er in einem Zustand der Unzurechnungsfähigkeit infolge Fieber und Schmerzen statt Speyer Mannheim genannt hat. Merkwürdig ist, daß der Angeklagte später in der Verurteilungsverhandlung gegen Wagner Speyer als den Wohnort des Käufers bezeichnet hat.

Der als Zeuge vernommene Revierjäger Cyrillus Knecht, Schifferstadt, der von der Rennung des Namens Mannheim im Protokoll gewußt hat, gibt an, dem Angeklagten die berichtigende Angabe (Nennung von Speyer) in der Verurteilungsverhandlung ans Herz gelegt zu haben, worauf dann Fichtenmayer auch Speyer genannt hat. Der sich ergebende Widerspruch mit der feinerzeitigen Aussage vor Amtsrichter Dr. Lehner (auf dem Krankenlager) gab den Anlaß zur Erhebung der Anklage wegen Meineids. Der 26jährige Woffenhändler Peter Hader-Speyer gibt unumwunden den Kauf des Drillings an, weiß aber im übrigen nicht zur Klärung des Anlasses der zeitlich zwischen zwei richtigen Aussagen des Angeklagten liegenden falschen Aussage zu machen. Als Zeuge vernommen, sagt Gendarmenkommissar E. v. Schifferstadt aus, daß er am 21. Februar 1927 den Angeklagten vernommen habe, der ihm schon damals die Frage stellte, ob es nötig sei den Käufer des Drillings (der in der Pfalz wohnte) zu nennen, wobei der Angeklagte den Schutz des Käufers gegen die Verhaftung durch die Besatzung im Auge gehabt hat. Zeuge Amtsrichter Dr. Lehner-Speyer hat bei der feinerzeitigen Vernehmung des An-

klagten auf dem Krankenlager den Eindruck gehabt, daß dieser unter großen Schmerzen litt, hält aber die Aussagen bei klarem Geiste gemacht.

Das Gericht verzichtet auf die Vernehmung weiterer Zeugen. In seinem Plaidoyer hält Staatsanwalt Jung den Angeklagten der Eidesverletzung für überführt, billigt allerdings als Milderung das edle Motiv des Schutzes eines andern gegen französische Verhaftung zu. Andererseits müsse der Eid mit allen Mitteln gegen Verletzung geschützt werden und deshalb beantrage er wegen Meineids die Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus, daneben drei Jahre Ehrverlust, Anfechtung der Kosten und Erlass eines Haftbefehls. Der Verteidiger, Referendar Straub, stellt die Frage, ob der Angeklagte bei der fraglichen Vernehmung auf dem Krankenlager zurechnungsfähig war und ob er vorläufig falsch ausgesagt, und verneint beide Fragen zugleich. Das Angeklagte des Anklägers, daß die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten nicht ausgeschlossen, sondern nur gemindert gewesen sei, sei ein Konfess, denn die Minderung der Zurechnungsfähigkeit könne ja gerade in dem Augenblick bestanden haben, als Vernehmung oder die Aussage erfolgte. Der Verteidiger appelliert an die Richter, nicht durch ein zu hartes Urteil einen Unschuldigen zum Verbrecher zu machen und wegen einer fehlerhaften Aussage die Familienverhältnisse des Angeklagten zu zerstören, drei Kinder von sechs, vier und einem Jahr der Bezirksfürsorge zu verantworten. Er beantragt in erster Linie wegen Unzurechnungsfähigkeit Freisprechung, im Falle der Abnahme der Zurechnungsfähigkeit aber die geringste Strafe und bedingten Straferlaß, damit der Angeklagte die Gestaltung seines Schicksals selbst in die Hand gelegt bekomme. Nach kurzer Beratung verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten zu

#### einem Jahr Zuchthaus

unter Anrechnung der Untersuchungshaft und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre und die Lebensfähigkeit auf Lebenszeit ab. Der Angeklagte bleibt in Haft.

#### Ein Gnadengesuch

\* Frankenthal, 27. August. In der Verurteilung des Schlossers Fichtenmayer von Schifferstadt zu einem Jahr Zuchthaus wegen Meineids ist noch nachzutragen, daß das Gericht dem Angeklagten die Einreichung eines Gnadengesuchs an den Minister empfohlen hat, das alle Geschworenen einmütig befürwortend unterschreiben wollen.

\*

§ Vier Jahre Gefängnis für eine schwere Muttat. Der 51 Jahre alte Tagelöhner Dominik Wabel, der seine 41 Jahre alte Frau an einem Morgen im Anhaushen in Konstanz mit einem Taschenmesser in den Hals schlug, woran sie verblutete, wurde vom Schwurgericht Konstanz wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu vier Jahren Gefängnis unter Jubilierung mildernder Umstände verurteilt.

\* Wohlverdiente Strafe. Der achtzehn Jahre alte August Kaufmann aus Konstanz erhielt wegen Fahrens ohne Führerschein mit Kraftfahrzeugen, wozu er schon mehrmals verurteilt ist, zwei Monate Gefängnis.

### Zageskalender

#### Mittwoch, den 28. August

Operettenspiele im Holengarten: „Frühlingsmädel“, 6.00 Uhr. Freischützpark: Nachmittagskonzert: 4.00 Uhr. Lustspiele: Alhambra und Schauburg: „Der Graf von Monte Cristo“, — Ufa-Theater: „Die Schmutzlerbrant von Mallorca“, — Capitol: „Die Stunde der Entschuldig“, — Scala: „Chebrus“, — Gloria: „Das märchliche Bild“, — Palast-Theater: „Unterwelt“, — Waldau Ludwigshafen: „Die spanische Revue“.

#### Schenswürdigkeiten:

Ausschläge: Dienstag bis Sonntag: 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr; — Theateraufführung im Schloß: Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr und Sonntag vorm. von 11 bis nachm. 5 Uhr. — Schloßbücherei: 2-1, 2-7 Uhr. — Museum für Natur- und Vögelkunde im Jungbusch: Sonntag vorm. von 11-1 und nachm. von 3-5 Uhr; Dienstag 3-5 Uhr; Mittwoch 3-5 Uhr; Freitag 6-7 Uhr. — Planetarium: Besichtigung 6 Uhr; Vorkabrunn und Vortrag: Sonntag, zum Südhol 6 Uhr.

### Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS

Ein alt Gebot der Zünfte war:

### Bürgerschaft leisten

für ein sauber und ordentlich Werk.  
Dem zum Meister bestellten Manne  
ward solches Recht zu bürgen  
in feierlicher Zeremonie beurkundet,  
verbriefet und versiegelt.

Die Bürgerschaft unserer guten Arbeit  
und ihrer Tradition ist

das Wappenschild,  
an dem jedermann erkennt

**KURMARK**  
SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

Die Cigarette  
der neuen  
Epoche!

### Lobspruch ihr allezeit!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie «KURMARK-PRIVATPACKUNG» (ohne Preisaufschlag)

# Schwache Punkte unserer Zugsicherung

## Zu den letzten Eisenbahnkatastrophen bei Loifarn und Vuir

Im allgemeinen ist das System der Zugsicherung ganz vorzüglich durchgebildet! Die Blockwerke verhindern es, daß Züge zusammenfahren, und auf den Bahnhöfen mit ihren vielen Weichen wird durch wunderbar ausgebildete Stellwerke dafür gesorgt, daß die Züge richtig durch die Station geleitet werden, und daß auf diesen auch das verwickelteste Rangiergeschäft glatt abgewickelt werden kann. Aber es gibt nicht das Vollkommene, und so wird es auch nicht an Unglücksfällen bei den besten Systemen fehlen. Daraus macht die neueste Katastrophe aufmerksamer, die sich am vergangenen Sonntag ereignet hat. Es gibt eben immer noch schwache Punkte bei der Zugsicherung.

Gefährlich bleiben stets die Stellen, wo Umbauten am Oberbau vorgenommen werden. Im allgemeinen genügt es allerdings, wenn an den betreffenden Stellen ganz langsam und vorsichtig gefahren wird. Es gibt auch bestimmte Signale, die neben den Gleisen angebracht werden, um den Mann auf der Maschine zu benachrichtigen, wo er das Tempo verlangsamen muß, und wo er seiner Lokomotive keinen Zwang mehr aufzuerlegen braucht. Diese Signale bestehen aus runden Scheiben, die an einem Stabe neben den Schienen in den Boden gesteckt werden. Sie zeigen auf der einen Seite ein A (Anfang) und auf der anderen Seite ein E (Ende).

Es wird nun je eine Scheibe am Anfang und am Ende der kritischen Stelle so aufgestellt, daß die beiden A von der Strecke abgekehrt sind, während die beiden E auf die Strecke schauen.

Kommt nun ein Zug an eine Stelle, wo gearbeitet wird, so erklimmt der Lokomotivführer zunächst ein A und weiß damit, daß er nun langsam fahren muß. Hat er dann die kritische Stelle durchlaufen, so sieht er das nach innen geführte E der zweiten Scheibe, und er darf sich jetzt entspannen.

Die Umbauten werden natürlich stets so besorgt, daß ein Zug an sich noch von den Schienen getragen wird, wenn andere keine hohen Erschütterungen durch zu schnelles Fahren verursachen. Es ist jedoch ein Unterchied, ob die schwere Masse Material, die ein D-Zug darstellt, mit der Geschwindigkeit von 90 oder von 5 Kilometer in der Stunde dahinfährt. Wird beim Zuge also das Tempo gehörlich verlangsamt, so wird im allgemeinen kaum ein Unglück eintreten, und nötigenfalls kann an der Arbeitsstrecke eine rote Fahne aufgestellt werden, die den Zug überhaupt festhält.

Bei der Katastrophe von Vuir ist nun offenbar der Führer mit seinem Zuge zu schnell über eine Stelle gefahren,

wo Umbauten ausgeführt werden, und er hat dadurch das Leben zahlreicher Menschen vernichtet. Soll an einer Stelle besondere Vorsicht angewendet werden, so pflegt man dem Betreffenden eine besondere schriftliche Anweisung zu geben, daß er da und da nicht mit Schnellzugsgeschwindigkeit dahinfahren dürfe. Und das ist offenbar auch dem Lokomotivführer des Paris-Marschner D-Zuges gegenüber geschehen, der sich aber nicht daran gehalten hat! Wie berichtet wird, hat der D-Zug an der kritischen Stelle in Vuir eine Geschwindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde gehabt, und jeder Reisende weiß, welche heftigen Erschütterungen selbst auf abgefederte Wagen bei diesem Tempo unter Umständen ausgeht sind.

Nun scheint aber bei diesem Unglücksfälle noch ein anderer Umstand bemerkenswert zu sein. Wenn ein D-Zug durch eine Station geleitet wird, so wird im allgemeinen der Weg so bestimmt, daß er möglichst gerade verläuft und der Zug nicht bei Weichen in einer Kurve fahren muß. Man denke sich einen gradlinigen Schienenstrang, von dem an einer Stelle über eine Weiche ein Gleis etwa nach links abzweigt ist. Nun nennt der Eisenbahner das gerade Gleis das Stammgleis, das andere das Zweiggleis. Und es wird selbst dem Laien einleuchten, daß man verständigerweise einen bedeutenden Zug immer möglichst auf Stammgleisen durch das Schienengewirr einer Station laufen läßt. Es geht die Fahrt dann „glatt“ vonstatten, wenn auch bei den Weichen — selbst wenn sie nicht zum Ausweichen dienen — allseits nicht ganz unerhebliche Stöße und Geräusche verursacht werden. Nun wird aber weiter berichtet,

daß der unglückliche D-Zug wegen der Umbauten über ein Nebengleis in Vuir geleitet worden ist,

was dem Führer doch bekannt gewesen sein soll. Die Benutzung eines Nebengleises dürfte aber immer den Weg „gebogener“ machen und mag nun eine Weiche die Schuld an dem wohl noch nicht ganz geklärten Unglücksfall tragen oder nicht, so darf ganz allgemein darauf hingewiesen werden, daß die Weichen kritische Stellen im System der Gleise sind. Werden sie mit Abweigung überfahren, so wird eine verhältnismäßig scharfe Kurve — wenn auch nur auf wenige Meter — durchfahren, und das muß unter allen Umständen mit weiser Vorsicht geschehen. Es ist überhaupt ein Unding, die Geschwindigkeit von 90 Kilometer auf nicht freier Strecke anzuwenden!

Die kritisch Umbauten überhaupt sein können, hat sich auch vor einiger Zeit in Bayern bei einem großen Unglücksfall gezeigt. Hier wurde ein Stellwerk umgebaut. Ein solches ist gewissermaßen das Herz des ganzen Bahnhofes, und wenn

# Das Geheimnis der „Marie Celeste“

## Der letzte Überlebende enthüllt nach fast sechs Jahrzehnten den wahren Tatbestand

Von Hermann Petersen

Unter den unzähligen mit dem Schleier des Geheimnisses umgebenen abenteuerlichen Begebenheiten auf hoher See gibt es wohl keine, die lange Jahre hindurch die Gemüter so bewegt hat, wie die Auffindung und Bergung des englischen Seglers „Marie Celeste“. Das Schiff war im November des Jahres 1872 von New York aus mit Kurs auf Gibraltar in See gegangen und wurde wenige Wochen später mitten auf dem Atlantik von dem britischen Schoner „Del Gratia“, von der Besatzung verlassen, angetroffen.

Der Kapitän des letzteren, Moorhouse, hatte, wie er später angab, da die „Marie Celeste“ auf Signale nicht antwortete und überhaupt kein Lebenszeichen von sich gab, ein Boot hinübergeschickt. Auf Deck fanden fünf Selbstkisten und zwei Seesäcke mit den Habseckleiten einiger Matrosen. Auf einem Schrank schloß eine Kiste. In der Korbhülle brannte noch das Herdfeuer, in der Kajüte fand eine Maßzeit für drei Personen auf dem Tisch, der Tee in den Tassen war lauwarm. Alles an Bord schien in Ordnung, und gleichwohl war keine Seele zu finden. Die Besatzung mußte das Schiff kurz vorher verlassen haben; doch obwohl sie unmöglich weit entfernt sein konnte, war trotz eifriger Absuchens der See mit dem Glaste keine Spur von ihr zu entdecken.

Das verlassene Schiff wurde mit einer Prisenmannschaft der „Del Gratia“ nach Gibraltar gebracht. Der Bericht über ihre Bergung erschien den Hafenbehörden so ungewöhnlich, daß eine besondere Kommission mit der Prüfung des Falles und der genauen Untersuchung des Schiffes betraut wurde. Dabei glaubte man aus verschiedenen Umständen schließen zu können, daß an Bord ein Verbrechen begangen war und die Täter dann in aller Eile das Schiff verlassen hatten. Aber die Wahrheit ließ sich nicht feststellen. Kapitän und Besatzung der „Del Gratia“ erhielten die beträchtlichen Bergungsgelder ausbezahlt. Das Mädel der „Marie Celeste“ blieb ungelöst, ihre Bejahung verschollen. Der geheimnisvolle Fall heizte seiner Zeit Stoff für unzählige abenteuerliche Geschichten und hielt noch lange weite Kreise in Aufregung.

Vor kurzem, nach 57 Jahren, ist der Schleier, der das Geheimnis der „Marie Celeste“ umgab, gelüftet worden. In Liverpool konnte der ehemalige Schiffsoffizier, John Pender, der heute 98 Jahre zählt, ausfindig gemacht werden; er hat die ganzen Vorgänge, die i. J. mit der Bergung des

Shiffes durch die „Del Gratia“ in Verbindung standen, enthüllt. Die von dem Kapitän des britischen Schoners und seiner Mannschaft angegebenen Tatsachen waren so unherausgewöhlich, daß schon damals der Verdacht aufgetaucht war, es könne damit nicht seine Richtigkeit haben. Wie sich jetzt herausstellt, ist alle Welt in der Tat einem geschickt angelegten und durchgeführten Schwindel zum Opfer gefallen, der völlig geglättet ist und seinen Urhebern viel Geld eingebracht hat.

Das Zusammentreffen der beiden Schiffe mitten auf dem Atlantik und die „Bergung“ der „Marie Celeste“ waren von ihren Kapitänen schon in New York verabredet worden, um den hohen Bergelohn einzustreichen, der dann unter den Beteiligten geteilt werden sollte. Die „Marie Celeste“ ging mit zehn Personen an Bord in See, außer dem Kapitän Briggs und seiner Frau noch acht Matrosen. Frau Briggs hatte ein Klavier, das sich eines Tages bei schwerer See los riss, ins Kutschen kam und die Unglückliche so stark verletzte, daß sie nach kurzer Zeit starb. Der Kapitän, schon vorher anscheinend nicht ganz normal, verlor durch diesen Schlag völlig den Verstand und sprang in einem Anfall von Geistesverwirrung über Bord. Ein weiterer Angehöriger der Mannschaft, ein Matrose namens Venholdt, wurde bei einem Streit verlesentlich über Bord gehoben und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. So waren von der Besatzung der „Marie Celeste“ drei tot; drei weitere desertierten in der Nähe der Azoren in einem Boot, da sie wegen des Todes Venholdts zur Verantwortung gezogen zu werden fürchteten. So blieben nur vier übrig, von denen drei zur Mannschaft der „Del Gratia“ gehörten, erst in New York an Bord gekommen waren und nun von ihrem alten Schiff einfach wieder übernommen wurden. Die Prisenmannschaft brachte die „Marie Celeste“ nach Gibraltar; der von Kapitän Moorhouse vorgelegte Bericht über die Bergung, von allen seinen Matrosen bestätigt, führte zur Auszahlung des Bergelohns.

Obgleich ein verhältnismäßig großer Personenkreis von dem ganzen Schwindel wußte, ist das Geheimnis doch Jahrzehnte hindurch von allen Beteiligten streng gewahrt worden. Die wirklichen Vorgänge wären wohl nie bekannt geworden, wenn der Gedanke an sein nicht mehr fernes Ende dem alten Pemberton nicht noch in letzter Stunde die Zunge gelöst hätte, so daß nach mehr als einem halben Jahrhundert das „Geheimnis der Marie Celeste“ endlich kein Geheimnis mehr ist.

## Schwerer Unfall eines Zirkusartisten

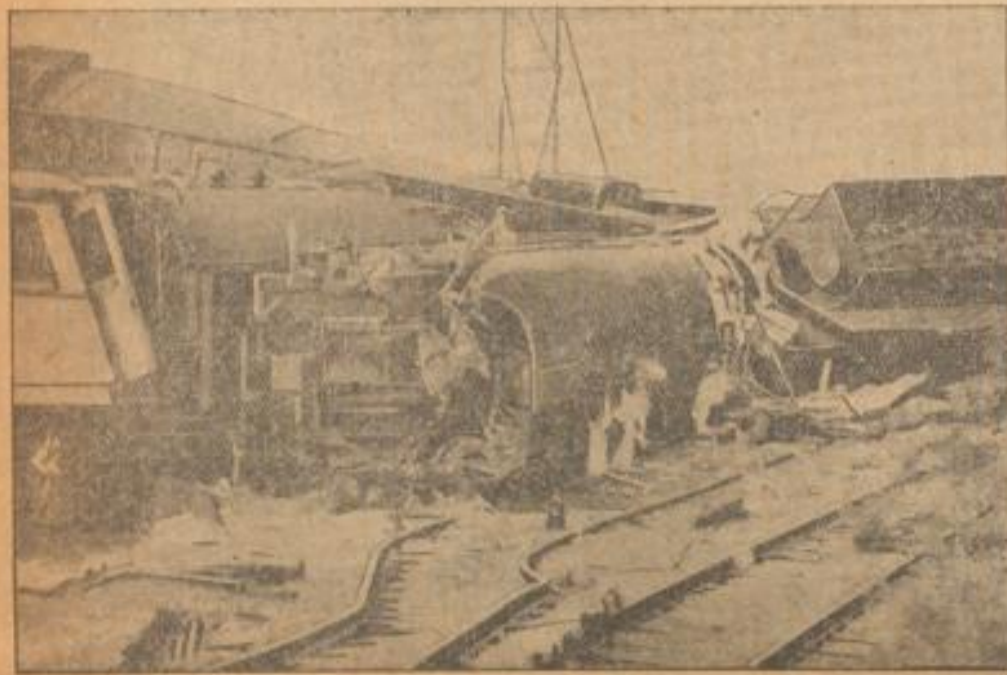
In Regensburg hat sich am Montag morgen bei dem dort weilenden Zirkus Sarrajan ein schweres Unglück ereignet. Man war gerade dabei, den Kellameballon auf dem Feldplatz zu fällen. Dabei riss sich der Ballon plötzlich von seinem Haltefahnen los und begann emporzufliegen. Ein in der Nähe stehender Artist versuchte den Ballon festzuhalten und rief weitere Hilfe herbei. Bevor aber andere Leute herbeikommen konnten, flog der Ballon mit dem Artisten weiter in die Höhe. Man konnte vom Erdboden aus beobachten, wie der Artist noch versuchte, die Reifleine zu ziehen, um den Ballon zur Entleerung zu bringen, aber die Leine war zu weit entfernt und der Artist konnte sie nicht erreichen. In etwa 100 Meter Höhe verließ den Unglücklichen die Kräfte. Er ließ das Seil los und stürzte herunter. Er fiel auf das Ferkelgatter, durchschlug es und blieb mit schweren inneren Verletzungen bewußtlos in der Manege liegen. Sein Zustand ist außerordentlich bedenklich.

## Ein Haus wird gestohlen

Den Raub von Kindern, Automobilen, Vieh und Jungfrauen hat Montana schon erlebt, aber bisher noch keinen Häuserdiebstahl. Das aber sollte auch noch kommen, und es kam.

Der Sheriff von Butte ließ, wie die „United Press“ meldet, William H. Sullivan verhaften, weil dieser ein leer stehendes Haus von vier Zimmern auf Rollen setzte, einige hundert Meter weit nach einem freistehenden Grundstück transportierte und dort für 200 Dollar verkaufte. So groß auch die allgemeine Bewunderung in Butte für die technische Leistung Sullivans war, beanstandete man bei der Transaktion, daß weder das Haus noch das Grundstück ihm gehörten. Die Eigentümerin des Hauses, Frau Anna Walsh, die seit einiger Zeit in Seattle lebt, war entsetzt bei der Nachricht, daß man ihr Haus mit allem Drum und Dran, so wie es ehemals stand, gestohlen habe. Und mit einigem Recht machte sie sich Sorgen darüber, wer wohl ihr Haus nach seiner alten Stelle zurücktransportieren werde.

## Zur furchtbaren Eisenbahnkatastrophe bei Vuir



Auf der Strecke Vuir-Blau entgleiste der D-Zug Paris-Marschner. 18 Tote und ein großer Teil schwerverletzt waren die Opfer der Katastrophe, die auf eine zu große Geschwindigkeit beim Überfahren einer in Reparatur befindlichen Weiche zurückzuführen ist. Die Unschuldige bildet ein Bild überhöhter Bergwerke. Auf dem Bild die unruhigen D-Bauarbeiter.

## Zum Flugzeugabsturz bei Fulda



Die Trümmer des abgestürzten Flugzeugs. Infolge dichtem Nebels geriet ein Verkehrsflugzeug der Strecke Frankfurt a. M.-Seelis bei Fulda zu nahe an die Baumkronen und stürzte ab. Der Pilot sowie drei Passagiere wurden getötet, während ein weiterer Passagier schwer verletzt wurde.

Aus dem Lande

Bootskater Sturm abgereift

Heidelberg, 27. Aug. Bootskater Sturm, der während der letzten Woche hier weilte, hat gestern mit seiner von einer Krankheit wiedergewonnenen Gattin Heidelberg verlassen.

Ihren Verletzungen erlegen

Karlruhe, 27. Aug. Frau Gsch. Kai Albertine Seubert, die gestern von einem Lastkraftwagen überfahren und schwer verletzt worden war, ist im Krankenhaus gestorben.



Ostheim, 26. Aug. Das gestern veranstaltete Musikfest nahm einen glänzenden Verlauf. Wohl sah Ostheim ein solches Musikfest von Musikkapellen wie gestern nachmittag.

Ziegelhausen, 26. Aug. Bei den Erdbewegungsarbeiten des Neckarkanalbauwerks ereignete sich Freitag früh ein Betriebsunfall. Beim Herausbringen eines Transportes entgleisten einige Wagen und fielen um.

Baldorf, 26. Aug. Der hiesige Bauernverein unternahm am Dienstag eine Besuchs- und Beschäftigungsfahrt nach dem bekannten landwirtschaftlichen Versuchsgut Aufhausenberg der badischen Landwirtschaftskammer.

Überbach, 26. Aug. Der mit Mähen beschäftigte Landwirt Karl Haag aus Schöllbrunn wurde von einem gerade aus dem Gefängnis entlassenen Rindviehtrailer überfahren.

Stetten a. L., 26. August. Am Rathaus werden zur Zeit Wiederherstellungsarbeiten vorgenommen. Dabei löste sich vom Dachstuhl eine etwa 10 Zentner schwere Steinmasse.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Stettin, 26. Aug. Hier wurde ein Landwirt, der schon längere Zeit im Verdacht der Schwarzschweinezucht stand, verhaftet. Seine Brennholzflöten hat er unter dem Heu versteckt gehalten.

Die internationale Woche in Baden-Baden

Padro gewinnt überlegen das Zukunfts-Rennen

Im Mittelpunkt der Ereignisse vom Dienstag stand das Zukunfts-Rennen, für das eines der besten französischen Pferde in Hallsacapa aufgeboten wurde.

Das Rennen selbst gestaltete sich zu einem großen Triumph für die deutsche Jucht, es bewies, daß wir in dem Sieger Padro ein Pferd der Extra-Klasse besitzen.

Die Spannung war auf dem höchsten Punkt angelangt, als das Pferd vor den Tribünen erschien.

Ein riesendes Ad ging durch die Menge, als die Banner hochschwenkten. Maffio d'Arzaga hatte sofort eine klare Führung an der Spitze vor Hallsacapa und Troit Epia III.

Braufender Jubel umdrängte Padro als er vor dem Felde seinen großen Triumph entgegenzog.

Wenn der Kampf des Tages vor sensationell. Hier entpuppte sich Hallsacapa als ein Sieger von Klasse und Rafferte die 1000 Meter des Ringel-Rennens in 1,08,8 herunter.

Tennis-Städtekampf Mannheim-Paris

Die Franzosen führen am ersten Tag mit 3:0

Diesmal sind die Franzosen Gäste der Mannheimer Tennisplätze. Die Teilnehmer weist als ersten freundlichen Willkommen vom Ausbund.

Bei unseren Spielern konnte man zunächst wieder in diesem Jahr sehr gute Form von Olan\* sehen.

Der dritte Tag der Begegnungen ist der Deutsche Meister Bouffis seinem etwas nervösen Gegner Lorenz zunächst immer leicht überlegen.

Drei wechselvolle Kämpfe

Mit dem Einzelspiel Duplay-Olan\* nehmen die Begegnungen des Dienstag ihren Anfang. Der Franzose findet sich überaus wohl mit den Platzverhältnissen ab und holt sich den ersten Satz mit 6:4 trotz guter Wagnerechtheit von Olan\*.

Bei der zweiten Begegnung ist der Deutsche Meister Bouffis seinem etwas nervösen Gegner Lorenz zunächst immer leicht überlegen.

Auch im Sachsen-Weimar-Rennen nahm Grabsch, der hier in blendender Form reitet mit Grenadier sofort das Rennen auf.

Im Ost-Ausgleich war durch den leichtgerichteten Helfer die erste Erfolg der Desterreicher lässig.

Die Sensationsquote von 29:10 zeigte der Sieger Countess im Favorite-Jagdrennen für das 17 Pferde ausgeglichen wurden.

Die Sensationsquote von 29:10 zeigte der Sieger Countess im Favorite-Jagdrennen für das 17 Pferde ausgeglichen wurden.

Die Ergebnisse:

- 1. Ringel-Rennen. 6000 M. 1000 Meter: 1. West. Königs. Bin-feld... 2. Ost. Königs. Bin-feld... 3. Ost. Königs. Bin-feld... 4. Ost. Königs. Bin-feld... 5. Ost. Königs. Bin-feld... 6. Ost. Königs. Bin-feld...

Die Ergebnisse:

Herreneinzel: Duplay-Olan\* 6:4, 4:6, 6:2. Bouffis-Lorenz 6:2, 7:5, 6:7.

Doppelspiel: Bouffis-Duplay - Dr. Buch-Lorenz 6:0, 7:5. Heute Mittag werden wiederum drei Begegnungen stattfinden.

Die Ergebnisse:

Herreneinzel: Duplay-Olan\* 6:4, 4:6, 6:2. Bouffis-Lorenz 6:2, 7:5, 6:7. Doppelspiel: Bouffis-Duplay - Dr. Buch-Lorenz 6:0, 7:5.

Schach

Abschluss im Karlsbader Schachturnier Nimzowitsch Sieg. Das Karlsbader Schachturnier hat jetzt seinen Abschluss gefunden.

Der Stand am Schluss des Turniers war folgender: 1. Nimzowitsch 16, 2. Capablanca und Spielmann 14, 3. Rubinstein 13, 4. Bis 7. Beder, Cuwe und Wiemar je 12, 8. Bogoljubow 11, 9. Brantsch 11, 8. und 10. Canal und Wollin 10, 11. Janner 10, 12. Wollin, Zortanower und Trepel je 10, 13. Samisch und Jotter 9, 14. Jotter und Wollin 9, 15. 8. Thomas 6 und Wollin 5 Punkte.

Die drei ältesten deutschen Regatten in Deutschland, die Umlet Regatta kann im nächsten Jahr auf ein fünfjähriges Festen zurückzuführen.

Die drei ältesten deutschen Regatten in Deutschland, die Umlet Regatta kann im nächsten Jahr auf ein fünfjähriges Festen zurückzuführen.

... und so verbringst du deine kurzen Tage!...



Wirtschafts- und Handelszeitung

Frankfurter Allgemeine

Stellungnahme und Forderungen des Deutschen Aktionärsvereins

Auf Einladung der Geschäftskammer Frankfurt a. M. des Deutschen Aktionärsvereins in Berlin...

Bisher habe man bei den von den Verwaltungsräten geführten Verhandlungen lediglich von dem Schutz der Aktionäre...

Es sei beachtet, möglichst bald einen Antrag auf Einberufung eines Aktionärskongresses einbringen zu lassen...

Dr. H. C. W. S. (Hamburg) unterteilt als Vertreter des öffentlichen Aktionärsinteresses die Ausführungen...

dieser Aktie zu einem Kurse von über 1000 Schweiz. Franken...

Anschließend wurde ein Kreditausweis aus folgender Herrschaft...

Die Aktionäre drücken auch keine allerniedrigste Klage...

Im Aufsichtsrat der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs AG...

Willens Übermittlung die gesamten Aktien der Frankfurter Leben...

Bei der Staatsanwaltschaft noch keine Anzeige eingeleitet Von der Justizpressestelle Frankfurt wird mitgeteilt...

Auf 6 Einwohner entfällt eine Kapitalversicherung

Welchen Umfang das Versicherungsgeschäft trotz der hohen Ausdehnung der Kapitalversicherung...

Table with 4 columns: Jahr, Kapital-Prämien-Verh., Prämien-einnah., in Mill. RM, Kapital-Prämien-Verh., Prämien-einnah.

Der größte Teil der Kapitalversicherungen entfällt auf die privaten Versicherungsgesellschaften...

Kapitalerhöhung der Commercial Investment Trust Corp. Bei der Commercial Investment Trust Corp....

Schlechte Holzmarktverhältnisse und Off. Staat. Die Holzschlechtereverhältnisse...

Kaufvertrag der Stahlwerk-Beder-Obligationen. Wie wir erfahren, hat nunmehr die Kapitalerhöhung...

Neu u. Martin AG in Berlin-Reinickendorf. Die zum Richard-Radt-Konzern gehörende Gesellschaft...

Offenwerte Gattinen AG in Guggenau. Die Gesellschaft...

Keine Auslieferungslage bei Reich Lyttische erhoben. Wie jetzt...

Abrechnung des Glühlampenwerks in Italien. Wie gemeldet wird...

AG für Textilindustrie, Baden-Baden. Mitteilung gemäß § 340 OGB...

Singer u. Co., London. Wieder 12,5 v. G. Dividende...

AG der Bergwerke der Inseln bei der Firma Edward Schott...

Kommenderer Papierfabrik. Bezugsbrecht 4:1. Es ist bereits...

Verkauf der Austro-Asiatische nach Amerika. Die Gerichte...

D. u. P. Teuermann AG, Almbach. Aus einem Reingewinn von 775 210...

Rückgang der französischen Außenhandelsbilanz im Juli

Der französische Außenhandel für den Monat Juli zeigt einen Rückgang...

Verlängerung der 145 Millionen Reichsmarkkreditleihungen für vier Monate...

Die Arbeitslosenversicherung im Juni erstmals ohne Zuschüsse. Die Reichsanstalt...

Brandschadenkatastroph für Juli 1929. Die bei den Mitgliedsgesellschaften...

Der deutsche Dolmetschervertrag mit Rumänien unterzeichnet. Am Sonntag...

Die englischen Goldreserven. Nach dem Hochstand der Sammelmontag...

Hoher Auslandsabfug von elektrischen Maschinen

Im ersten Halbjahr 1929 konnte ein Ausfuhrüberschuss von elektrischen Maschinen...

Table with 3 columns: Jahr, Die Einfuhr, Die Ausfuhr in Mill. RM

Um die Verlängerung des Transitvertrages. Wie wir von ausländischer Seite...

Erneuerung des englischen Ausfuhrverbotes. Die englische Einfuhr von...

Devismarkt. Im letzten Bräutertage...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort - 27. August. Die Lage an der heutigen Börse...

Offene Stellen

Für Mannheimer-Pfandbriefbank und Um-  
stellung eingeführt 9508  
**Vertreter gesucht**  
Zum Verkauf von Limonade-Essenzen,  
Grundstoffen und Sole an Mineralwasser-  
fabriken und andere Verfeinerer alkoholis-  
cher Getränke. **Gute Provision.**  
Angebote unter N R 187 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

**Herren und Damen**  
die schon a. Tees, Gesundheitskur., Nährmittel,  
Kosmetik, etc. gew. hab. (jed. nicht Web.)  
sich für einen wickl. leichtverl. Artikel,  
bei dem sehr groß verdient wird. Gewerbe-  
büchse, u. Zertifikat, u. wöchentl.  
Bekanntmachung. **Beste Provision.**  
Angebote unter N R 187 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

**Wir suchen zum baldigen Eintritt  
jungen Plakatmaler**  
der sowohl in Schrift als auch in figürlichen  
Zeichnungen Tätigkeiten liebt und eine längere  
Tätigkeit in modern. Kunstformen nachweisen  
kann. Schriftliches Angebot mit Jugend-  
abschriften u. Gehaltsansprüchen sowie Licht-  
bild erbeten an 9514  
**Kaufhaus Landauer, Worms.**

**Branchenkundige, jüngere  
Verkäuferin**  
für Parfümerie gesucht  
**M. Hirsland & Co.**  
Mannheim, An den Planken  
9458

**Näherin**  
die bewandert ist im Abändern von  
Herrenkonfektion und auch im Ver-  
kauf mitverwendet werden kann,  
wird zum möglichst baldigen Eintritt  
gesucht. — Angebote unter N Q 156  
an die Geschäftsstelle. 9504

**Vertreter**  
für ein leicht verk.  
neuzeitl. Verbrauchers-  
artikel. Herren, die  
bei Restaur., Cafés,  
Kolonialwaren, Raf-  
fines, Tee, u. Konfit-  
turenstände betrie-  
ben, besuchbar, nicht Be-  
dingung. **Gute Pro-  
vision.** Sofortige An-  
schrift an Postfach 91  
Mannheim. \*5421

**2 Lehrlinge**  
für große Schokolade-  
manufaktur gesucht. **Bewerbsan-  
schriften** mit M C 148  
an die Geschf. 95077

**Filial-Leiterinnen**  
aus Teilung von Fi-  
sialen in Mannheim  
und außerhalb. Nur  
wirklich gute Köpfe,  
die in der Lage sind,  
durch prima Neuanst.  
eine Reihe u. wech-  
selnde Tätigkeiten  
zu bewältigen. **Gute  
Provision.** Angebote  
mit Lebenslauf, Zeug-  
nissen, u. Photographie  
an die Geschäftsstelle  
ds. Blattes. 4025

**Flottes Servierfr.**  
sucht. K. A. 9. Graf  
Seppel. \*5547

**Servierfräulein**  
sich sucht. **Beste  
Provision.** in der  
Geschäftsstelle.  
\*5529

**Junges Mädchen**  
für Haus od. auswärts  
sucht. **Beste Pro-  
vision.** \*5492  
P. 2. 1. 1. Trepp.

**Tätigen  
Chauffeur**  
nicht über 30 Jahre,  
welcher imstande ist,  
Reparaturen feinerer  
Wagen auszuführen und  
auch Nebenarbeiten  
mitverrichtet, als  
**Zweit-Chauffeur**  
für Liefer- u. Ver-  
sorgungswagen per sofort  
gesucht. **Angab. u. N**  
S 188 an die Geschf.  
4087

**Stellen-Gesuche  
Buchhalter**  
25 Jahre, bilanzfähig, vertraut mit allen  
Büroarbeiten, Stenographie, Schreibmaschine,  
Rechn- und Kalkulation, **1 u. 2** Beschäftigung  
evtl. auch halbtags von 8—12 Uhr.  
Angebote erbeten unter D T 70 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. \*5396

**Immobilien  
Geschäftshaus**  
mit groß. Läden in bester Lage der Kunst-  
straße, Nähe Paradeplatz, **Wiederan-  
gebot.** **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Haus mit Weinwirtschaft**  
rechts der Breitenstraße, la. Lage, bei  
Ang. u. 25 000 A. bezügl. zu verkaufen.  
**Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Heidelberg  
Einfamilien-Villa**  
mit allem Komfort  
6 Zimmer, einger. Badezimmer, große  
Sonnens-Veranda, angelegter Garten,  
250 qm, Zentralheizung, Warmwasser-  
verteilung, Mädchenkammer,  
Bechlagnahme frei, sofort bezügl.  
Anzahl. besondere Vereinbarung.  
Anfragen erbet. unter N M 10 960 an  
Annoncen-Debusch, Heidelberg. 2129

**Geld-Verkehr  
Hypotheken, Baugelder, Kommunalkredite**  
in jeder Höhe. **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Verkäufe  
Geschäftsübernahme**  
In günstig gelegener Stadtteil Mannheims  
bietet sich Gelegenheit zur Übernahme einer  
mit den modernsten Maschinen ausgestatteten,  
gegenwärtig voll beschäftigten Schneiderei und  
Wäscherei. **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Lebensmittelgeschäft**  
mit Nebenraum, in bester Lage, **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Backsteine**  
gebraucht, gut erhalten, billig abgegeben.  
**Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Bautrocknung!**  
Selbstl.-Drehbankmaschine, **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Kauf-Gesuche**  
Auf dem Pindentof zu kaufen gesucht!  
Haus mit Torrenscheibe, **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Junge  
Dackelhündin**  
wenn möglich  
braun, rasserein  
sofort gesucht.  
Ang. unter N M 178  
an die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes. 4028

**Stellen-Gesuche  
Stenotypistin**  
erste Kraft für Halb-  
tagstätigkeit per so-  
fort. **Angab. u. N**  
S 90 an die Geschf.  
\*5390

**Stenotypistin**  
Jüngeres solches  
**Mädchen**  
welches etwas kosten  
kann, per 1. od. 15. 9.  
sucht. \*5392  
Qu. 2, 9, 1. Stad.

**Gew. Kontoristin**  
übernimmt in kleiner,  
Geschäftsstelle, **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Fräulein**  
welches auf häuslich  
Arbeiten, einen Haushalt,  
selbständig verstanden  
sein u. in der Kran-  
kenpflege erfahren ist,  
sucht tagelänger ent-  
sprechende Beschäfti-  
gung. **Angab. u. N**  
E 175 an die Geschf.  
\*5392

**Immobilien  
Sachsenheim  
Wohnhaus**  
mit 7 Zimmer, 3 Kü-  
chen, Werkstatt, groß.  
Balkon, für jedes Ge-  
schäft geeignet, zu  
15 000 mit Ang. von  
A. 5000 zu verkaufen.  
**Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Vermischtes  
Polstergarnitur**  
in Paradiesstil, **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Geldverkehr  
Kredite und Hypotheken**  
günstig und billig  
**Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Unterricht  
Berlitz-  
School**  
Gegründet 1878  
Gold. u. silb. Med.  
Mannheim/Lhm.  
Friedrichsring 2a  
Am Wasserturn

**Fremde  
Sprachen  
nur durch  
Ausländer**  
Eintritt jederzeit!  
Geöffnet 8—21 Uhr  
Telephon 31649  
Prospekte gratis.  
3071

**Primaner**  
b. Metallgewerkschaft  
für die **Beste Pro-  
vision.** **Angab. u. N**  
R. 5. Weisinger & Co. (H. D. R.)  
N 7. 12 (Rauerring), Tel. 354 02/03.

**Internationale  
Erfolge**  
beweisen immer wieder die  
überlegene Qualität  
der Marke



**Mercedes-Benz  
Schönheitskonkurrenz in Luzern  
3. August (Schweiz)**  
Mercedes-Benz erhält zahlreiche Aus-  
zeichnungen, darunter für einen Wagen  
mit Fabrik-Karosserie den **Spezialpreis**  
für den bestbeurteilten Wagen.

**Internationale Alpenfahrt  
7.—11. August**  
Acht Mercedes-Benz-Fahrer erhalten  
den **goldenen Alpenbecher**. Mercedes-  
Benz ist die mit den meisten Preisen  
ausgezeichnete Marke.

**Englische Tourist-Trophy (Irland)  
17. August**  
Caracciola auf Mercedes-Benz-Kom-  
pressor-Sportwagen gewinnt dieses  
größte und schwerste Rennen des  
Jahres gegen die Elite der internationalen  
Marken und Fahrer. **Caracciola fährt  
beste Zeit des Tages und schnellste  
Runde in Rekordzeit.**

**Automobilwoche St. Moritz  
21.—25. August (Schweiz)**  
Mercedes-Benz gewinnt den **Großen  
Preis von St. Moritz** in allen Kategorien.  
**Sieger der Touren-Wagen: Hirte** auf  
Mercedes-Benz-Kompressor Modell K.  
**Sieger der Sportwagen: Momberger** auf  
Mercedes-Benz-Kompressor-Sportwagen SS.  
**Sieger der Rennwagen: Rosenberger**  
auf Mercedes-Benz-Rennwagen.

**Sternfahrt**  
1. Preis G. Zettritz, Berlin auf Mercedes-  
Benz Typ Nürnberg mit 2800 km Luftlinie.  
2. Preis J.F. Wessels, Bremen auf Mercedes-  
Benz Typ Stuttgart mit 2600 km Luftlinie.  
**Schönheitswettbewerb**  
In Konkurrenz mit den bekanntesten Weltmarken,  
bewertet von einer international zusammenge-  
setzten Jury vor einem sachverständigen  
Publikum aus allen Ländern der Welt erringt  
Mercedes-Benz glänzende Erfolge: Mercedes-  
Benz bestbewerteter Wagen mit Serienkarosserie.  
Mercedes-Benz bestbewerteter Wagen mit  
Spezialkarosserie  
Mercedes-Benz erhält vier von fünf verteilten  
Goldenen Plaketten mit besonderer Auszeichnung  
Mercedes-Benz erhält sechs von vierzehn  
Goldenen Plaketten

Ob Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Zweckmäßigkeit oder  
Schönheit, immer ist

**Mercedes-Benz  
die führende Weltmarke!**

**DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT**  
Verkaufsstelle Mannheim, P 7, 24 — Fernruf 32455  
Vertretungen: Darmstadt: Motorwagenverkaufsbüro Otto Heinrich  
Graf Hagenburg, Elisabethenstr. 34. — Heidelberg: Gebr.  
Mappes, Brückenstr. 47. / Kaiserslautern: Torpedo-  
Garage G. m. b. H., Mannheimerstr. 9-11 / Landau: Dipl.-  
Ing. H. Kaufmann & Co. / Neustadt a. d. H.: Dipl.-Ing.  
H. Kaufmann & Co. / Pirmasens: C. Louis Bähr, Hauptstr. 94  
Worms: Georg Herwehe, Motorfahrzeuge, Römerstr. 32 u. 5



# ALHAMBRA

Die letzte Gelegenheit - - Sie müssen sich beeilen!  
Nur noch heute und morgen!

# SCHAUBURG

Am Freitag beginnt schon der 2. Teil des vollständig neu verfilmten Meisterwerkes von Alexander Dumas:

## Der Graf von Monte Christo

In den Hauptrollen: **Lil Dagover - Jean Angelo - Bernhard Goetzke**  
**Großes Beiprogramm!**  
Alhambra: Orgel-Solo: Rhapsodie von Kettelbey  
Schauburg: Bis 7 Uhr nachm. kleine Preise

Heute Mittwoch nachm. 3 Uhr: **Große Kindervorstellung** mit kleinen Preisen: 30 u. 60 Pfg.



**Heute letzter Tag!**  
Das große Ereignis!  
**Die Brasilianische Revue**  
54 Bilder im Blütempo

Im Film:  
**Das letzte Souper**  
Der Schuß in der großen Oper  
In den Hauptrollen:  
**Marcella Albani - Hch. George - Jean Brandin.**  
Beginn **7.00 u. 8.30** Sonntag **ab 4.00**  
Ufa-Orchester: **Otto Nürzer**

**Rheinkaffee**  
Heute Mittwoch abend 8.30 Uhr  
**Sonderkonzert**  
unter Mitwirkung von Heldenbariton  
**Hans Bahling.** Das Konzert  
findet bei jeder Witterung statt.  
NB. Jeden Mittwoch und Samstag  
**Nachmittag-Konzert**

**Tanz-Schule Guth**  
Qu 1, 5-6 Tel. 24768  
Anmeldung zum Unterricht erbeten. 9470

Diese Mitteilung  
**muß**  
für Sie  
von  
**größtem Interesse**  
sein!

Das  
**Apollo - Theater**  
beginnt  
am  
**Samstag, 31. Aug.**  
seine  
**Neue Spielzeit**  
Sie wird  
**Ein Ereignis**  
für Mannheim!

Die Devise für Mannheim  
und Umgebung muß sein:  
**Alle 14 Tage**  
**Jeder ins Apollo!**  
einmal  
Womit beginnt die **neue Spielzeit?** Mit einer um-  
wälzenden Gestaltung  
der Eintrittspreise  
und  
einem für Mannheim ganz neuen  
sensationalen Varietéprogramm  
Näheres siehe morgige Ankündigung  
**Vorverkauf eröffnet!**

3170  
**Brillen von Born, 07,13**

**Edelweiss Oel-Gesellschaft**  
**Kristallzucker**  
Pfd. **28** Pfg.  
**Griesszucker**  
Pfd. **29** Pfg.  
**Würfelzucker**  
klein Domino 9486  
Pfd. **31** Pfg.  
**Abgabe jeder Menge**  
von 5 Pfund aufwärts

**Bülow-Pianos-Flügel und Harmoniums**  
erstklassig, elegant, schön  
**Zahlungs-Erleichterung!**  
**Pianolager Fr. Siering**  
Mannheim Kein Laden C 7, 6

**Juwelen Platin Goldwaren**  
Hermann **APEL**  
Mannheim  
Modernes Lager  
eig. u. fremd. Erzeugn.  
Neuanfertigung  
Umänderung  
Reparaturen  
schnell gewissenh. bill.  
**P 3, 14 Planken**  
neb. dem Thomasbräu  
fröh. Heidelbergerstr.  
seit 1908 Tel. 27085  
6104

**Halbte Gurken** die weder weich werden  
noch anlaufen u. einen  
würzigen pikanten Ge-  
schmack bekommen, er-  
halten Sie durch meinen **Einmachessig.**  
Alter 50 Pfg. Gurkengewürz Paket 50 Pfg.  
**Sörchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16**

**Hilgers A. G.**  
**Rheinbrohl**  
  
**Auto- und Motorrad-Garagen**  
in Wellblech.  
Vertreter: 855  
Civil-Ing. Ludwig Post Jun., Mannheim  
Ländenhofplatz 3 Fernsprecher 220 34

Täglich unser  
**Riesen-Programm**  
**Unterwelt**  
ein ganz wichtiger Kriminal-  
Großfilm in 8 Akten.  
Dazu drei  
**TONFILM**  
**Einakter**  
**Der kleine Detektiv**  
Die spannenden u. sensationellen  
Erlebnisse eines kleinen Jungen  
6 Akte.  
Anfang: S290  
3.00, 4.10, 5.30, 6.50, 8.20 Uhr.  
**Palast-Theater**

**Schreiber**  
Weitere  
**2 Waggons**  
**Tafeltrauben**  
fst. süße Frucht  
In meinem Zentrallager eingetroffen  
**Pfund 36 Pfennig**  
mit 5% Rabatt  
**Schreiber**

**Miet-Gesuche**  
**Für Zigarrenläden**  
geeignete, nur gut gelegene Lokale zu mieten  
gesucht. **Julius Wolff, Weinstraße,**  
Mannheim, O 7, 23. 94197

**Wohnungsgesuch**  
2-3 Zimmer-Wohnung, evtl. mit Baden, per  
slofort od. spät. zu miet. gef. Angebote unter  
L L 181 an die Geschäftsstelle d. Bl. 93992

**3-5 Zimmer-Wohnung**  
mit Mansarde und Bad zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter M P 151  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 93690

**3 evtl. 2 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche u. Bad von ruhigen Mietern für  
mögl. bald zu mieten gesucht. Angebote unt.  
D P 66 an die Geschäftsstelle d. Bl. 93714

**2-3 Zimmerwohnung**  
auch beschlagnahmefrei, von ruhig. Ehepaar,  
höhere Einkünfte, gesucht. Angeb. unt. E X 90  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 93448

**1-2 Zimmerwohnung**  
auch beschlagnahmefrei. Angeb. unt. E Y 100  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 93440

**leeres Zimmer**  
Wineck, evtl. auch  
**leeres Zimmer**  
mit Kochge-  
schäft bevorz. Ang. u.  
B Q 92 an d. Geschäfts-  
stelle. 94292

**leeres Zimmer**  
evtl. mit Kochge-  
schäft bevorz. Ang. u.  
B Q 92 an d. Geschäfts-  
stelle. 94292

**gut möbliertes Zimmer**  
in guter Lage (Nähe  
Hauptbahnhof) von  
ruhig. Herrn ge-  
sucht. Angebote unt.  
F P 7 a. d. Geschäfts-  
stelle d. Bl. 94695

**1 oder 2 gut möbliertes Zimmer**  
Nähe Hauptbahnhof od.  
Vindob. Preisang.  
unter N P 155 an die  
Geschäftsstelle. 4038

**leeres Zimmer**  
Nähe Hauptbahnhof od.  
Vindob. Preisang.  
unter N P 155 an die  
Geschäftsstelle. 4038

**leeres Zimmer**  
Nähe Hauptbahnhof od.  
Vindob. Preisang.  
unter N P 155 an die  
Geschäftsstelle. 4038

**Miet-Gesuche**  
Gesucht wird von al-  
leinb. Beamtenwitwe  
**1-2 Zim. m. Küche**  
in guter Lage. Eine  
höhere, geräumige 3  
Zimmerwohnung in  
reicher Lage des Vin-  
denhofes kann gegen  
Bürgschaft im Tauch  
gegeben werden.  
Angebote unter D  
W Rr. 78 an die Ge-  
schäftsstelle. 93878

**Zimmer**  
evtl. möbl. Zimmer  
Vindob. oder dessen  
Nähe von sel. jung.  
Mann gesucht. Angeb.  
mit Preis u. M V 106  
an die Geschäftsstelle. 93892

**FÜR SEPT.**  
**BESTELLE ZEITIG**  
**DEINE ZEITUNG**

